



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kreistagsabgeordnete,

die Corona-Pandemie beschäftigt die Kreise weiterhin intensiv. Derzeit ist es vor allem die Umsetzung der sog. einrichtungsbezogenen Impfpflicht, die die Gesundheitsämter erneut herausfordern wird. Ob und welcher Aufwand damit verbunden ist, wird sich in den nächsten Wochen hoffentlich konkretisieren lassen, wenn Leitplanken von Bund und Ländern definiert worden sind und man aufgrund einer Abfrage der Impfquoten die Auswirkungen vor Ort besser einschätzen kann. Es ist zu erwarten, dass diese Quoten in Schleswig-Holstein auch im Bereich der erfassten Einrichtungen deutlich höher sind als in anderen Bundesländern. Gleichwohl werden im Einzelfall im Rahmen des Ermessens auch Aspekte der Versorgungssicherheit abzuwägen sein. Trotz aller Schwierigkeiten führt kein Weg am Vollzug geltender Gesetze vorbei; noch dazu, wenn sie eine breite parlamentarische Mehrheit gefunden haben und dem Schutz vulnerabler Gruppen dienen. Deutlich werden die Kreise aber eine weitergehende Unterstützung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bei immer weiter anwachsenden Aufgaben einfordern. Hier ist vor allem das Land Schleswig-Holstein in der Verantwortung.

Dies gilt auch für einen anderen Bereich der Gesundheitsversorgung: die Krankenhausinfrastrukturen im Land. Die Debatte um die Zukunft der Standorte in Rendsburg und Eckernförde zeigt deutlich: der von den Kreisen auf der letzten Mitgliederversammlung eingeforderte Prozess zur Definition eines Zielbildes für das gesamte Land ist überfällig. Alle Strukturmaßnahmen, so sie denn erforderlich sind, müssen auf ein geeintes Verständnis von wohnortnaher und flächendeckender Versorgung einzahlen. Die Erwartung der Kreise an eine neue Legislaturperiode ist an diesem Punkt eindeutig. Und vor allem muss es ein Ende haben, dass die Landesregierung für Einzelprojekte Millionenbeträge in Aussicht stellt, die von den Kommunen im Land zur Hälfte mit bezahlt werden. Die Fremdbestimmung kommunaler Haushalte ist mit kommunalem Selbstverständnis nicht zu vereinbaren. Dennoch wird der mehrfach seitens der Vorsitzenden der Kommunalen Landesverbände geäußerte Wunsch nach einer Einbindung in Entscheidungsprozesse bisher ignoriert.

Damit zeichnen sich schon zahlreiche inhaltliche Themen ab, die es als gemeinsame kommunale Forderungen an den neu zu wählenden Landtag und eine neue Landesregierung zu richten gilt. Neben der Gesundheitsversorgung dürften – schon traditionell – die Kommunalfinanzen und hier die Forderung nach mehr kommunaler Eigenverantwortung (anstelle von Förderprogrammen) im Mittelpunkt stehen, aber auch Digitalisierung, Verkehrs- und Energiewende, Sicherung bezahlbaren Wohnens und weiteres steht auf der Agenda.

Wir werden die kommenden Gremiensitzungen, so zum Beispiel die Mitgliederversammlung am 4. März, nutzen, mit Ihnen und Euch in den Dialog zu kommen und eine gemeinsame Linie der Kreise abzustimmen.

Herzlichst Ihr



Dr. Sönke E. Schulz

Inhalt

Editorial	1
Landesweite Einführung einer standardisierten und strukturierten Notrufabfrage in den Schleswig-Holsteinischen Leit- stellen	2
Programmbereich HEA Kommuna – Neues Angebot der Hermann Ehlers Akademie	3
Kurznachrichten	4
Termine	4

LANDESWEITE EINFÜHRUNG EINER STANDARDISIERTEN UND STRUKTURIERTEN NOTRUFABFRAGE IN DEN SCHLESWIG-HOLSTEINISCHEN LEITSTELLEN

VON THOMAS JÜRGENSMANN

In Schleswig-Holstein werden vier polizeiliche und sechs kommunale Leitstellen betrieben, in denen u. a. die Notrufe über die Notrufnummern 110 und 112 eingehen. In den letzten Jahren hat sich zunehmend in den Leitstellen die Erkenntnis durchgesetzt, dass sich durch eine standardisierte und strukturierte Notrufabfrage (SNA) das Abfrageergebnis bei Notrufen verbessern lässt. Vor dem Hintergrund haben sich in den letzten Jahren in den polizeilichen und kommunalen Leitstellen in unterschiedlichen Ausprägungen verschiedene Abfragesysteme etabliert.

Ausgehend von einer neuen gesetzlichen Regelung verfolgten insbesondere die kommunalen Leitstellen das Ziel, die SNA landesweit zu vereinheitlichen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit von polizeilichen und kommunalen Leitstellen verständigten sich das Land Schleswig-Holstein und die Kreise und kreisfreien Städte im letzten Jahr, die eine Integrierte Leitstelle betreiben, landesweit eine SNA für alle kommunalen und polizeilichen Leitstellen einzuführen und diese im Rahmen einer Kooperation zu beschaffen. Die Beschaffung der SNA im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb war für alle Beteiligten eine neue Art der Kooperation. Erstmals im Land Schleswig-Holstein sollte ein System für alle Leitstellen beschafft werden. Im Winter 2021 konnte das Vergabeverfahren erfolgreich beendet und der Zuschlag erteilt werden. Nicht nur in finanzieller Hinsicht beurteilten die Beteiligten die Zusammenarbeit und das Vergabeverfahren als einen großen Gewinn. Der kommunale Leiter der nördlichsten Leitstelle in Harrislee, Achim Hackstein, fasst zutreffend zusammen, dass es ein Benefit dieser Zusammenarbeit war, dass die polizeilichen und kommunalen Vertreter viel voneinander lernen konnten. In 2022 soll schrittweise mit der Einführung der SNA in den Leitstellen begonnen werden, was auch noch eine große Herausforderung sein wird.

Die SNA soll den Leitstellendisponentinnen und Leitstellendisponenten in Schleswig-Holstein dazu dienen, anhand von einheitlichen Schlüsselfragen (Standard) innerhalb einer vorgegebenen Reihenfolge (Struktur) jeden Notruf schnell, qualitativ hochwertig und mit nachvollziehbaren sowie konstanten Abfrageergebnissen zu bearbeiten. Ausgehend von der Antwort des Hilfesuchenden auf die Schlüsselfragen soll die Reihenfolge der folgenden Schlüsselfragen bestimmt werden. Jedes Hilfeersuchen soll somit individuell und vergleichbar mit anderen Hilfeersuchen auch gleichbleibend z. B. bezüglich der Entsendung eines Einsatzmittels (Rettungswagen etc.) bedient werden können. Zudem soll die SNA den Leitstellendisponentinnen und Leitstellendisponenten

als schnelle Informations- und Hinweisquelle dienen, auf deren Grundlage z. B. Erste-Hilfe-Maßnahmen gegeben und angeleitet werden können, sofern sich diese aus den Schlüsselfragen ableiten lassen. So soll garantiert werden, dass in Schleswig-Holstein jeder Notruf auf gleich hohem und vergleichbarem Niveau bearbeiten werden kann.

Die SNA muss damit in vielen Bereichen mindestens einen erhöhten Verfügbarkeitsbedarf erfüllen und gleichzeitig den bestehenden Datenschutzvorgaben entsprechen. Unterschiedliche Anforderungen (Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr und Katastrophenschutz) und gesetzliche Vorgaben für die beiden Nutzerbereiche (Kommunen / Polizei) sind dabei zu berücksichtigen.

Insgesamt ein gemeinsames Projekt der Kreise, kreisfreien Städte und dem Land Schleswig-Holstein, welches zeigt, wie gewinnbringend eine Kooperation und Harmonisierung der digitalen Infrastruktur für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sein kann. Seitens des Schleswig-Holsteinischen Landkreistages und Schleswig-Holsteinischen Städteverbandes wurde bereits vor zwei Jahren angeregt, auch die Einsatzleitsysteme in allen Leitstellen zu vereinheitlichen. Auch im letzten Jahr gab es viele Beispiele bzw. Katastrophen (z. B. die Flut- bzw. Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen), die sehr deutlich gezeigt haben, warum eine einheitliche Leitstelleninfrastruktur viele Vorteile bietet. Ende des letzten Jahres signalisierte die Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Frau Dr. Sütterlin-Waack, den Kreisen und kreisfreien Städten, dass sie davon überzeugt ist, dass die Chance, die sich jetzt bietet, genutzt werden sollte, um gemeinschaftlich die Leitstellen in unserem Land in eine technisch einheitliche und vernetzte Struktur zu überführen. Sicherlich eine gute und noch weitreichendere Fortsetzung der Zusammenarbeit, wie sie bei der SNA bereits erfolgt ist.



PROGRAMMBEREICH HEAKOMMUNA - NEUES ANGEBOT DER HERMANN EHLERS AKADEMIE

VON JAN WILHELM AHMLING



Kompetenzen.
Für Ehrenamt & Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement – ob bürgerschaftlich oder politisch – bildet die Säulen einer lebendigen und wehrhaften Demokratie. Dieses Handeln zeigt sich in vielfältiger Art und Weise – z. B. in Parteien, in Verbänden, in kommunalen Wählervereinigungen sowie Jugendverbänden und gesellschaftlichen Initiativen.

Wir nehmen die Menschen im Engagement und Ehrenamt in den Blick. Mit **HEA**kommuna bieten wir Engagierten und Menschen im Ehrenamt einen Rahmen für Qualifizierung, Austausch und Dialog an.

Mit unserem Angebot leisten wir einen Beitrag für die **Handlungsfähigkeit, Kommunikationskompetenzen** und **Zukunftsfähigkeit** von Engagierten in Schleswig-Holstein. Wir möchten informieren, Wissen und Kompetenzen für eigenes Handeln vermitteln sowie Interessierte aktiv zu Übernahme von Verantwortlichkeit anleiten und motivieren. Ehrenamt ist dabei häufig durch die Unterstützung von Personen im Hauptamt der kommunalen Gebietskörperschaften angewiesen. Daher schließen wir diese Zielgruppe explizit mit in unser Angebot.

Wir betrachten das Zusammenwirken von Engagierten und Hauptamtlichen in kommunalen Gebietskörperschaften als die Grundpfeiler unseres demokratischen Zusammenlebens. Mit den Angeboten von **HEA**kommuna schaffen wir Raum für Dialog und Vernetzung zwischen Haupt- und Ehrenamt, um Verbindungen zu stärken und gemeinsam positiven Entwicklungen vor Ort anstoßen zu können.

So konnten wir bereits in 2021 unterschiedliche Veranstaltungen durchführen, u.a. **Social Media für Behörden und Kommunen**, die Podiumsveranstaltung „**Digitaler, ländlicher Raum - Chancen und Herausforderungen nach Corona**“ sowie einen **Workshop zur Durchführung digitaler Beteiligung**.

ANGEBOT: WORKSHOPS ZUR VORBEREITUNG AUF HASS & GEWALT IN AMT UND PRIVATLEBEN

Leider nehmen Angriffe auf kommunale Funktions- und Mandatsträger seit Jahren zu und gefährden damit unsere Demokratie. Seit 2021 führt die Hermann Ehlers Akademie gemeinsam mit der Partnerorganisation **Starke Demokratie e.V.** regelmäßig Workshops in Schleswig-Holstein zum Umgang mit Hass und Anfeindungen durch. Wir stellen Hilfsmöglichkeiten vor und zeigen anhand von Fällen aus der Praxis, wie man in bestimmten Situationen vorgehen kann. Gleichzeitig soll ein Gefühl der Gemeinschaft und des Austausches unter den Teilnehmenden befördert werden. Die Workshops finden einmal im Quartal statt.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei: Jan Wilhelm Ahmling (ahmling@hermann-ehlers.de)

TERMINHINWEIS: 16.03.22, 19.00 UHR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG 2027 - CHANCEN UND PERSPEKTIVEN FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN

Gemeinsam mit der **Akademie für ländliche Räume Schleswig-Holstein** und dem **Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume** organisiert HEA kommuna eine Veranstaltung zur neuen Förderkulisse Ländliche Entwicklung.

In der Veranstaltung wird die Förderkulisse durch die Ministerin für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Sabine Sütterlin-Waack, vorgestellt. Im Anschluss ist eine Diskussion mit unterschiedlichen Akteuren geplant.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

ANGEBOTE FÜR MENSCHEN IM BÜRGERSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN ENGAGEMENT

Ergänzend bietet dazu die Hermann Ehlers Stiftung unter dem Angebot **HESkommuna** ein besonderes Angebot für die Qualifizierung und Weiterbildung von bürgerschaftlich Engagierten und politisch Aktiven an.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der **Hermann Ehlers Akademie**.

KURZNACHRICHTEN

Ein Grund zu feiern! 10 Jahre Beauftragte für Chancengleichheit in den Jobcentern

Seit 2011 sieht das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) für die Jobcenter die Schaffung der/des Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) als Stabsstelle vor. Die Förderung der Chancengleichheit von Frauen am Arbeitsmarkt sowohl durch gezielte individuelle Unterstützung als auch die Beseitigung bestehender geschlechterspezifischer Nachteile ist seitdem ein besonderes Anliegen der/des BCA.

Das Ziel, die berufliche Situation von Frauen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu verbessern, indem im Vorfeld individuelle Handlungsbedarfe aufgegriffen und verändert werden, wurde in vielen Fällen erreicht.

Das Jubiläum nehmen die kommunalen Jobcenter zum Anlass in 2022 über die Chancengleichheit am Arbeitsmarkt in seinen vielseitigen Facetten zu berichten.

TERMINE

➡ FEBRUAR

16.02. 15.00 Uhr

Vorstand 1/2022, Kiel

24.02. 18.00 Uhr

Landräterunde 2/2022

➡ MÄRZ

04.03. 15.00 Uhr

Mitgliederversammlung 1/2022

17.03. 15.00 Uhr

Innen-, Rechts- und Europaausschuss 1/2022, Kiel

21.03. 15.00 Uhr

Bau- und Umweltausschuss 1/2022, Kiel

22.03. 15.00 Uhr

Wirtschafts- und Verkehrsausschuss 1/2022, Kiel

23.03. 15.00 Uhr

Schul-, Jugend-, Sport- und Kulturausschuss 1/2022, Kiel

24.03. 14.00 Uhr

Vorstand 2/2022, Kiel

28./29.03.

DLT Umwelt- und Planungsausschuss
Landkreis Cochem-Zell

31.03. 15.00 Uhr

Sozial-, Gesundheits- und Verbraucherschutzsausschuss
1/2022, Kiel

Alle Termine für 2022 finden Sie unter:
www.sh-landkreistag.de/aktuelles/termine/

Bundesweiter Digitaltag am 24.06.2022

Nach seinem Start im Sommer 2020 findet der diesjährige, dritte Digitaltag am 24.6.2022 statt. Der Aktionstag bietet eine Plattform, um die verschiedenen Aspekte der Digitalisierung zu beleuchten, Chancen und Herausforderungen zu diskutieren und einen breiten gesellschaftlichen Dialog zu befördern. Trägerin des Digitaltags ist die Initiative „Digital für alle“. Dahinter steht ein breites Bündnis von 27 Organisationen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft, Wohlfahrt und öffentliche Hand - darunter auch der Deutsche Landkreistag.

Interessierte Institutionen können sich am 24.6.2022 mit eigenen Aktionen beteiligen. Mögliche Formate sind Dialoge, Online-Beratungen, virtuelle Führungen, Tutorials, Seminare oder Hackathons. Die einzelnen Aktivitäten werden auf <http://www.digitaltag.eu> gelistet. Beispiele und Tipps gibt der aktualisierte Aktionsleitfaden. Eine Aktionsanmeldung ist ab sofort möglich unter <http://www.digitaltag.eu/aktion-anmelden>.



Jetzt beraten lassen!
Besuchen Sie uns unter www.hansewerk.com/klimaschutz und finden Sie Ihren Ansprechpartner.

Partner für Klimaschutz

Ihre Partnerin für Wasserstoff

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.



Mehr Energie. Weniger CO₂